

Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2024 am 07.11.2023 – Rede Bürgermeister Sebastian Seidel

Anrede

Die Welt wird gerade mächtig durchgeschüttelt. Jeden Tag erreichen uns schon seit mehr als einem Jahr die Schreckensmeldungen aus der Ukraine. Ein Krieg, der vor unsere Haustür tobt und immer noch alle fassungslos macht.

Am 7. Oktober 2023 drangen Hamas-Terroristen in Israel ein und ermordeten und entführten unschuldige Menschen, die mitten im Leben standen und mit so einer Brutalität nicht rechnen konnten. Für mich ist das schier unbegreiflich, weil Menschen so etwas mit Menschen nicht tun.

Schon einen Tag später fand in unserer deutschen Hauptstadt Berlin auf der Sonnenallee eine „pro-palästinensische Versammlung“ statt, auf der als Ausdruck der Freude über den Tod von israelischen Menschen Süßigkeiten verteilt worden sind.

Dass das in unserem Land fast 80 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkriegs, fast 80 Jahre nach dem Ende des Holocausts geschieht, macht mich fassungslos und sehr traurig. Leider gab es in den vergangenen Wochen noch weitere solcher Versammlungen.

Gerade wir als Deutsche dürfen es nicht hinnehmen, dass sich in unserem Land Menschen mit denen solidarisieren, die in einem beispiellosen Terrorakt unschuldige Zivilisten – jüdische Zivilisten – vergewaltigen, entführen und ermorden.

Wer sich mit solchen Terroristen solidarisiert und solche Verbrechen relativiert, ist nichts anderes, als die Terroristen selbst: er ist ein Antisemit.

Und nach den Schrecken des 2. Weltkrieges und den immer noch unbegreiflichen Verbrechen des Holocausts haben wir als Deutsche eine besondere Verantwortung für die jüdischen Menschen in unserem Land, in Israel und in der Welt. Ich glaube, da spreche ich für Sie alle als Ratsmitglieder einschließlich der Ihre Fraktionen unterstützenden sachkundigen Bürgerinnen und Bürger.

Wenn wir „Nie wieder“ ernst meinen, dann müssen wir solche Auswüchse wie in Berlin mit allem, was in unserer Macht steht, bekämpfen. Da ist es nur folgerichtig, dass Bundesinnenministerin Faeser am letzten Donnerstag die Betätigung der Terrororganisation Hamas und des palästinensischen Netzwerks Samidoun verboten hat.

Wenn in Essen am vergangenen Wochenende die Errichtung eines Kalifats gefordert wird, dann muss das mit aller Kraft

unterbunden werden. Wir wollen keinen Gottesstaat! In der Bundesrepublik Deutschland gilt die freiheitlich demokratische Grundordnung. Wer das akzeptiert, ist willkommen, und wer das nicht akzeptiert, der passt nicht zu uns!

Ich habe über die Ukraine gesprochen, ich habe über Israel gesprochen. Darüber hinaus gibt es in der Welt aber noch viele weitere Krisenherde. Diese bringen viele Menschen dazu, aus ihrer Heimat zu flüchten. Nicht verhehlen können wir allerdings, dass auch Menschen zu uns kommen, die aus anderen Gründen zu uns kommen und keine Bleibeperspektive haben. Bisher sind viele auch immer noch in Deutschland.

Mittlerweile kommen dadurch auch wir in Everswinkel an die Grenze dessen, was wir zu leisten imstande sind. Von **Januar bis Juni 2023 sind 22 Menschen** zu uns nach Everswinkel gekommen. Allein im **Oktober 2023 waren es 21 Personen**. Wir haben derzeit **57 Wohnungen** angemietet. Und wir haben akut **noch 15 Plätze** in unseren Einrichtungen oder angemieteten Objekten zur Verfügung. **Ab Dezember** stehen uns **10 weitere zur Verfügung**. Und **ab voraussichtlich Ende Januar** haben wir dann noch **weitere 24 Plätze**, die wir belegen können. Sie können daran erkennen, wie schwierig die Situation für uns ist, die Menschen, die uns zugewiesen werden, unterzubringen.

Unsere Mitarbeiter im Sozialamt und im Bauamt (incl. Bauhof) leisten jeden Tag alles Menschenmöglich, damit wir um die Belegung der Festhalle herumkommen. Das ist uns bisher auch gelungen.

Wenn die Zuweisungen allerdings in diesem Maße weitergehen, dann können wir das nicht mehr allzu lange garantieren!

Deshalb kann ich nur noch einmal an alle Wohnungsvermieter appellieren: **Wenn Sie leerstehende Wohnungen haben, melden Sie sich bitte bei uns! Wir können jeden zusätzlichen Platz gebrauchen!**

Gestern hat die MPK mit Bundeskanzler Scholz zu diesem drängenden Thema getagt. Hoffen wir, dass deren Beschlüsse schnell umgesetzt werden und Wirkung zeigen, damit sich die Situation in unseren Kommunen wieder entspannt.

Denn eines muss immer berücksichtigt werden:

Die Unterbringung der Flüchtlinge und deren Versorgung passiert nicht auf einer Meta-Ebene „Bund“ oder „Land“, sondern sie geschieht **vor Ort in den Städten und Gemeinden.**

Dort gibt es auch noch viele andere Aufgaben, die erledigt werden müssen und deshalb möchte ich Ihren Blick einmal auf die Zahlen aus unserem Haushalt 2024 lenken, denn das ist es, was wir in den nächsten Wochen diskutieren müssen.

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen haben wir:

- Personalaufwendungen iHv **4,707 Mio. €**, Vj.: 4,066 Mio. €
→ Höhergruppierungen/Beförderungen, aber besonders der Tarifabschluss TVöD und erwartete Besoldungsanpassung bei Beamten
- Versorgungsaufwendungen iHv **385.175 €**
- Aufwand für Sach- und Dienstleistungen iHv **5,510 Mio. €**, Vj.: 5,446 Mio. €
(u.a. Sanierung/Instandhaltung Grundstücke/baul. Anl: 355 T€,
Bewirtschaftung Grundstücke/baul. Anlagen: 791 T€, Vj.: 1,091 Mio. € - Kostentreiber damals Energiekosten (Preisdeckel/-bremsen sind noch nicht berücksichtigt)
Unterhaltung Grundstücke/baul. Anlagen: 215 T€,
Bewirtschaftung Infrastrukturvermögen: 216.200 €,
Unterhaltung Infrastrukturvermögen: 639.150 €,

Unterhaltung bewegl. Vermögen: 339.950 €)

- Bilanzielle Abschreibungen iHv **2,085 Mio. €**

- Transferaufwendungen iHv **10,753 Mio. €**, Vj.: 11,469 Mio. €
(u.a. Kreisumlage: 5,148 Mio. €, Vj.: 5,652 Mio. €
JA-Umlage: 3,494 Mio. €, Vj.: 3,670 Mio. €
Krankenhausfinanzierungsumlage: 160 T€,
Gewerbesteuerumlage: 550 T€,
Verlustausgleich GWE/Vitusbad: 100 T€,
Trägeranteile Kindergärten 300 T€,
Bewirtschaftungszuschüsse Sportvereine: 170 T€)

- Sonstige ordentliche Aufwendungen iHv **1,762 Mio. €**

- Zinsaufwendungen iHv **81.700 €**

Aufwendungen: 25,285 Mio. €

Erträge

Bei den Erträgen haben wir:

- Steuern iHv **16,311 Mio. € (Vj.: 15,882 Mio. €)**

(u.a. Grundsteuer A: 125.800 €,

Grundsteuer B: 1,715 Mio. €,

Gewerbsteuer: 6,6 Mio. €, Vj.: 6,5 Mio. €

Beteiligung Einkommensteuer: 6,327 Mio. €, Vj.: 6,056 Mio. €

Anteile Umsatzsteuer: 834 T€, Vj.: 804 T€)

- Zuwendungen, allg. Umlagen iHv **1,716 Mio. €**

(u.a. Allg. Zuweisungen von Land iHv 126.600 €

Zuweisungen für lfd. Zwecke iHv 533.575 €,

→ Förderung Wirtschaftswegekonzept iHv 30 T€

→ Förderzuschuss GEK iHv 80 T€

→ Aufwand-/Unterhaltungspauschale iHv 217.800 €

Erträge aus Auflösung von Sonderposten iHv 1,056 Mio. €)

- Öff.-rechtl. Leistungsentgelte (Gebühren) iHv **1,880 Mio. €**

(u.a. Benutzungsgebühren Übergangsheime iHv 520 T€, Vj.:

455 T€

Abfallgebühren iHv 750 T€, Vj.: 750 T€)

- Priv.-rechtl. Leistungsentgelte iHv **1,191 Mio. €**

(Mieten/Pachten/Verkäufe Umlaufvermögen →

Grundstücke – enthalten auch Grundstücke aus dem

Bergkamp III)

- Kostenerstattungen, Kostenumlagen iHv **558 T€**
(u.a. FlüAG-Pauschalen: 247 T€)
- Sonst. ordentl. Erträge iHv **1,146 Mio. €**
(u.a. Konzessionsabgaben: 484 T€; Vj.: 369 T€ →
Erhöhung wg. EEG-Zahlungen für Windräder)
- Finanzerträge iHv **362.700 € (Vj.: 163.400 €) →**
Zinserträge
(u.a. TEO-Verzinsung: 124.700 €,
Gewinnanteile Spk MSLO: 38 T€)
- Außerord. Erträge (→ Isolierung kriegsbedingter Schäden
– Möglichkeit besteht nicht mehr)

Erträge: 23,18 Mio. €

Die Kopfrechner von Ihnen haben es schon errechnet. Das **Defizit** im Haushaltsplan 2024 beträgt rd. **2,105 Mio. €**.
Genau sind es **2.105.831 €**.

Exkurs auf das laufende Jahr:

In zwei aufeinander folgenden HH-Jahren dürfen wir nur 5 % aus der Allgemeinen Rücklage entnehmen. Den soeben benannten Betrag entnehmen wir allerdings der Ausgleichsrücklage, die **prognostisch zum Jahresende 2023 mit 4.589.244,13 € gefüllt** sein wird. Das ist in den letzten 10 Jahren der höchste Stand der Ausgleichsrücklage! Denn nach derzeitigem Stand werden wir bei einem 2023er-Jahresergebnis bei einer **schwarzen Null** landen.

Die Gründe liegen insbesondere im deutlich erhöhten Gewerbesteueraufkommen (im Gegensatz zum Plan), das wir bei der konjunkturellen Situation nicht erwarten konnten.

Dafür bin ich den Unternehmen mit ihren Geschäftsführern und den fleißigen Beschäftigten sehr dankbar! Denn das hilft uns im Gemeindesäckel sehr viel weiter!

Ich möchte im Folgenden auf einige Punkte näher eingehen.

Kreisumlage und Jugendamtsumlage

Der Hebesatz der Kreisumlage ist von 30,8 % auf 33,0 % gestiegen. Wegen der gesunkenen Steuerkraft macht das für die Gemeinde in absoluten Zahlen eine „kleine Erleichterung“ von **503.928 €** aus. Der Landrat hat bei der Einbringung des Kreishaushalts bereits eine Reduktion des Hebesatzes um weitere 0,5 %-Punkte auf 32,5 % signalisiert.

Auch bei der Jugendamtsumlage kommt es zu einer Erhöhung des Hebesatzes von 20,0 % auf 22,4 %. Dies führt ebenfalls in absoluten Zahlen zu einer „kleinen Erleichterung“ für uns in Höhe von rd. **175.671 €**.

Barrierefreie Umgestaltung Bushaltestellen

Im letzten Jahr hatten wir dieses Thema zurückgestellt, um die Umgestaltung insbesondere der Bushaltestelle am HdG (Seite Münsterstraße) in einem Guss mit dem grundhaften Neubau der Münsterstraße zu denken. Für die barrierefreie Umgestaltung der Bushaltestellen sind **345 T€** (im HH: 330 T€; wird noch geändert) vorgesehen, davon werden **310 T€** (im HH: 300 T€; wird noch geändert) gefördert. Schwerpunktmäßig geht es um hochfrequentierte Bushaltestellen, also die in den Ortskernen und an Schulen.

Ortskerngestaltung

Wir alle warten voller Spannung auf den 24.01.2024, wenn das Ergebnis des Preisgerichts sowie alle Beiträge des freiraumplanerischen Wettbewerbs der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Ausstellung wird im Nachmittag um 16 Uhr eröffnet. Bitte halten Sie sich den Termin bereits jetzt frei! Eine offizielle Einladung kommt noch.

Wir wollen uns aber nicht nur an Plänen und Zeichnungen erfreuen, sondern wollen ja auch umsetzen, was das Preisgericht auswählt. Allen Kritikern, die befürchten, dass „Akademiker aus dem Elfenbeinturm“ plötzlich irgendwelchen abgefahrenen Trends aus Großstädten huldigen wollen und die Meinungen unserer gemeindlichen Vertreter im Preisgericht einfach wegdiskutieren, kann ich sagen:

Schon die erste Sitzung hat gezeigt, dass es Diskussionen auf Augenhöhe sind und die Fachpreisrichter immer unsere Meinung abgefragt haben, weil es ohne die nicht geht. Alle Teilnehmer an der Sitzung werden mir zustimmen.

Um handlungsfähig zu sein, haben wir für **2024** Mittel iHv **475 T€** eingestellt (**Fördermittel 237.500 €**) in den Haushalt eingestellt. Für die Folgejahre ist es dann mehr. In **2025 3,5 Mio. €** und in **2027** sind es **1,5 Mio. € – jeweils 50 %**

Fördermittel müssten dann unterm Strich in Abzug gebracht werden.

Straßenbaumaßnahmen

Für den Endausbau **Königskamp** und das **verbliebene Stück Straße im „Große Kamp“** haben wir **700 T€** eingestellt.

Der grundhafte Neubau der **Münsterstraße** ist in **2024** mit **950 T€** und auch in **2025** noch einmal mit **950 T€** veranschlagt. Die Beziehung zur barrierefreien Umgestaltung der Bushaltestellen hatte ich bereits erwähnt.

Der Ausbau der „**Alten Münsterstraße**“ (vom DMK in die Bauerschaft Wester) ist mit **75 T€** veranschlagt. Der größte Batzen steht ja bereits im laufenden Haushalt. Die Baustelle wird in dieser Woche eingerichtet und in der nächsten Woche geht es dann los.

Kreisverkehr Bahnhofstraße

Im Jahr 2020 bot sich die Chance, die Idee eines Kreisverkehrs an der Ampelkreuzung Bahnhofstraße, Freckenhorster Straße etc. aufzugreifen. Für die Planung der Leistungsphasen 4 bis 9 werden in 2024 **50 T€** veranschlagt. Der Bau mit Kosten in Höhe von 900 T€ ist allerdings erst auf 2027 gesetzt, da bis dahin zunächst die Baustelle Münsterstraße abgeschlossen werden muss. Anderenfalls bekommen wir die Umleitungs- und Ausweichverkehre nicht in den Griff.

Anbindung Gewerbegebiet

Für die Anbindung des Gewerbegebiets im Everswinkeler Norden haben wir **180 T€** für die Ingenieurplanung in den Haushalt eingestellt.

Traktor Bauhof

Für unsere Infrastruktur und viele andere Tätigkeiten haben wir eine schnelle Eingreiftruppe – unseren Bauhof. Eine überaus vielseitige, aber vor allem engagierte Mannschaft. Für ihre verschiedenen Aufgaben benötigen sie diverse Fahrzeuge. Eines davon, nämlich der große Traktor ist „auf“ wie man bei uns so sagt und deshalb soll ein neuer beschafft werden. Dafür sind Mittel iHv **150 T€** im Haushalt eingestellt.

Schulen

Am Grundschulgebäude in **Alverskirchen** sind Instandsetzungsmaßnahmen sowie der Austausch der Innentüren vorgesehen. Dafür haben wir Kosten iHv insgesamt **20 T€** veranschlagt. Für eine **PV-Anlage** auf dem Dach sind **50 T€** eingestellt.

Am Grundschulgebäude in **Everswinkel** sind Malerarbeiten, der Austausch des Treppenbelags im Altbau sowie raumakustische Maßnahmen erforderlich, die insgesamt mit **37 T€** zu Buche schlagen. Eine **PV-Anlage** soll ebenso installiert werden, für die wir Kosten von **40 T€** eingestellt haben.

Für den Austausch der Fenster an der Mensa der **Verbundschule** sind **50 T€** veranschlagt. Sollte der Bedarf an „Essplätzen“ aber weiter stark ansteigen, müssen wir uns alternativ nochmals mit einer Erweiterung der Mensa beschäftigen. Ebenso sollen Malerarbeiten für **18 T€** vorgenommen werden. Ein Fahrradstellplatz für die Lehrer ist mit **10 T€** veranschlagt.

Die Verbundschule erfreut sich seit ihrer Bildung vor bald 15 Jahren größter Beliebtheit. Gemeinsam mit der Schulleitung haben wir einmal einen Blick auf die **Raumbedarfe** geworfen. Fazit: Wir müssen was tun und haben dafür erst einmal **Planungskosten iHv 15 T€** eingestellt. Baukosten haben wir noch nicht eingestellt. Das können wir dann tun, wenn wir eine gewisse Basis dafür haben. Die jetzt noch leeren Spalten werden sich also künftig noch füllen.

Übergangswohnheime

Auch unsere Übergangswohnheime bedürfen ab und an baulicher Maßnahmen. An der **Hovestraße** werden wir für **14 T€** die **oberste Geschossdecke dämmen**. Das schreibt uns ja auch das Gebäudeenergiegesetz (GEG) so vor. An den Gebäuden an der **Münsterstraße** sowie an der **Bergstraße** werden für **jeweils 65 T€** die **Fenster** ausgetauscht. Im Gebäude **Münsterstraße** werden zudem zwei Bäder saniert.

Zwei **weitere Bäder** sollen **2025** saniert werden. Dafür sind Kosten in beiden Jahren von **jeweils 29 T€** eingestellt.

5-gruppige Kita

In der letzten Sitzung des Hauptausschusses wurde beschlossen, das Gebäude des Vitus-Saunadorfs aus der Insolvenzmasse herauszulösen. Die rechtliche Abwicklung haben wir bereits mit dem Insolvenzverwalter eingeleitet. Auf dem Grundstück soll eine neue 5-gruppige Kita in Trägerschaft der Kindergruppe Everswinkel e.V. (Weidenkorb) errichtet werden. Die Fläche im Bergkamp III, die eine Option für eine Kita hätte sein können, können wir dann für Wohnraum nutzen. Der Bau der neuen Kita am Vitus-Saunadorf wird uns in den nächsten Jahren begleiten. Für **2024** haben wir **500 T€**, für **2025 1,5 Mio. €** und für **2026 2,3 Mio. €** eingestellt.

Fördermittel sind davon dann noch in Abzug zu bringen.

Vom Kreisbauamt haben wir die erfreuliche Mitteilung erhalten, dass wir für die Kita **keine Änderung des bestehenden Bebauungsplans** vornehmen müssen.

Defizit bei den Katholischen Kitas

Eine Position steht noch nicht im Haushalt. Über diese wird in den nächsten Wochen aber noch zu sprechen sein. Ende Oktober informierte mich Pfarrer Czarnecki darüber, dass die katholischen Kitas im laufenden Jahr mit einem Defizit von über 200 T€ rechnen. Die Zusatzplätze, also die Plätze, die die Kirche über die pastorale Grundversorgung hinaus anbietet,

schlagen mit einem Defizit von **130 T€** zu Buche. Nähere Infos werden wir dazu noch von der Zentralrendantur erhalten, um das Thema dann auch gemeinsam mit Ihnen zu diskutieren. Wie die Entwicklung in den nächsten Jahren weitergeht, vermag ich noch nicht zu sagen. Was das Land tut, vermag ich auch noch nicht zu sagen. Es wird Ende des Monats ein Gespräch der Kirchengemeinde mit MdL Markus Höner geben, zu dem auch ich eingeladen bin.

Feuerwehr

Um den Brandschutz in unserer Gemeinde sicherzustellen, haben wir eine hervorragend ausgebildete und überaus engagierte Feuerwehr. **Die Kameradinnen und Kameraden leisten ihren Dienst ehrenamtlich. Dafür gebührt ihnen und ihren Familien unser aller Dank und höchster Respekt!**

Als Dienstherr müssen wir gute Arbeitsbedingungen und gutes Arbeitsmaterial zur Verfügung stellen.

Wir benötigen im **Gewerbegebiet Rott** einen Ersatz für den bestehenden Feuerlöschteich in Form eines **Feuerlösch tanks**, um dauerhaft eine sichere Wasserentnahmestelle zu haben. Dafür sind Kosten iHv **230 T€** eingestellt.

Bereits bekannt ist, dass ein neues **GTLF („Wasserkuh“)** in der Beschaffung ist. Auf die Gemeinde Everswinkel entfällt für das **Fahrgestell** ein Betrag von **95 T€**, der in den Haushalt

eingestellt ist. Den Ansatz aus dem letzten Jahr haben wir neu veranschlagt und um 10 T€ erhöhen müssen.

Im Brandschutzbedarfsplan ist ein Kommandowagen vorgesehen, um damit insbesondere auch bei einer Großschadenslage die beiden Löschzüge unserer Feuerwehr im Einsatz zu führen. Ebenso soll dieser natürlich für dienstliche Termine im Kreis und im TEO-Verbund genutzt werden. Hierfür sind **40 T€** veranschlagt. Wir werden versuchen, einen Gebrauchtwagen zu beschaffen.

Feuerwehrgerätehaus Alverskirchen

Wir haben uns in diesem Jahr das Grundstück im Gewerbegebiet Kleikamp sichern können, auf dem das neue Feuerwehrgerätehaus für den Löschzug Alverskirchen entstehen soll. Dieses große Projekt wird sowohl uns in Rat und Verwaltung, als auch unsere Feuerwehr in den nächsten Jahren begleiten. Für das nächste Jahr haben wir **200 T€** im Haushalt veranschlagt. Im Jahre **2025** sind es **1 Mio. €**, im Jahr **2026** sind es **3,7 Mio. €** und im Jahr **2027** sind es **3,3 Mio. EUR**. Das sind **in Summe 8,2 Mio. €**. Ein großer Betrag, aber wenn Sie sich einmal umhören, was der Neubau von Feuerwehrgerätehäusern in anderen Kommunen gekostet hat und das in Relation zur jeweiligen Größe der Projekte bringen, dann sind das die Größenordnungen, mit denen wir rechnen müssen. Ich bin aber sicher, dass ein solches Feuerwehrgerätehaus, wenn es dann in einigen Jahren

fertiggestellt ist, bei unserer Feuerwehr in den besten Händen sein wird!

Notstromversorgung

Ein weiteres Thema, was uns alle spätestens seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine wieder umtreibt, ist der Katastrophenschutz. Wenn Sie sich einem solchen Thema nähern, dann müssen Sie erst einmal folgende Frage beantworten: Was brauchen wir in einer Katastrophenlage wie zB einem längeren Stromausfall?

Erstens: Eine **schlagkräftige Feuerwehr** – haben wir – Notstromversorgung der Gerätehäuser inclusive.

Zweitens benötigen wir aber auch einen Stab aus Verwaltungsmitarbeitern – einen sogenannten „**Stab für außergewöhnliche Ereignisse**“ kurz „**SAE**“. Dessen Mitglieder müssen arbeiten können. Sicherlich nicht so wie sonst mit allen Leistungen, die im Alltag durch eine Gemeindeverwaltung angeboten werden. Aber die wichtigsten Themen müssen abgedeckt sein. Und zum Arbeiten benötigen wir Strom und Licht. **Drittens** müssen wir darauf vorbereitet sein, dass eine **größere Anzahl Menschen betreut werden** muss. Auch in diesen Gebäuden benötigen wir dann Strom und Licht.

Wir tauschen uns hier eng mit unserer Feuerwehrführung aus und haben ein Ingenieurbüro ermitteln lassen, was wir tun müssten, um all diese Bedarfe auch im Katastrophenfall decken

zu können und die entsprechende Notstromversorgung zu haben.

Eines kann ich Ihnen sagen: Wir brauchen dafür viel Geld. Aber das ist gut angelegt, denn wir müssen als Gemeinde auch im Katastrophenfall handlungsfähig sein, um an der Seite der Menschen hier stehen zu können.

Wir haben dafür **500 T€** in den Haushalt eingestellt.

Maßnahmen im Rathaus

Auch unsere Rathausmitarbeiter benötigen gute Bedingungen. Das gilt im Übrigen auch für Sie als ehrenamtliche Entscheider.

Wir haben deshalb für die **Einrichtung von Ratssaal und Ausschusszimmer** Mittel iHv **95 T€** eingestellt. Davon beschafft werden soll neues Mobiliar, das zum einen auch mit Lademöglichkeiten für Ihre Endgeräte ausgestattet sein soll, aber vor allem für unsere Mitarbeiter einfacher umzuräumen und auch zu verstauen ist.

Wenn wir jetzt den Ratssaal einmal leerräumen für Ausstellungen oder Veranstaltungen, dann stehen die klobigen Möbel auf allen Fluren. Vom schweren Handling will ich hier gar nicht sprechen.

In diesem Zuge soll auch das **Ausschusszimmer ein Facelift** bekommen und neu gestaltet werden. Die Schränke beispielsweise werden überhaupt nicht mehr benötigt, nehmen aber aufgrund ihrer Tiefe einen Teil des Raumes ein, den wir nutzen könnten, wenn wir das Ausschusszimmer etwas umgestalten. Dafür haben wir **15 T€** veranschlagt.

„Unser“ Dorfpolizist wird demnächst im Büro der Poststelle sitzen, also an prominenterer Stelle im Rathaus. Bisher sitzt er im Büro der ehrenamtlichen Bürgermeister, die bis 1999 hier im Rathaus ein Dienstzimmer hatten. Diesen Raum benötigen wir aber für unseren Server.

Die **Mitarbeiter am Empfang** haben bei uns auch die Aufgaben der **Poststelle**. Das Büro ist aber künftig ja belegt. Also muss eine Lösung her. Wir haben aber doch den Platz am Empfang in dem weißen Würfel hinter mir.

Teil unserer Digitalisierungsstrategie ist es, künftig die Eingangspost einzuscannen und direkt im digitalen System zu erfassen. Es geht leider immer noch viel Papierpost bei uns ein. Auch das Einscannen benötigt Platz. Wir können das nicht in dem weißen Würfel hinter mir machen. Das hat am Ende auch mit Datenschutz nicht mehr viel zu tun.

Deshalb wollen wir da eine Art „**Cube**“ (be-)schaffen und installieren und quasi ein „**Haus im Haus**“ (Fenster, Tür,

Möblierung, Beleuchtung) einrichten, in dem unsere Empfangsmitarbeiter künftig ihren Dienst verrichten. Die Idee ist, den „Cube“ in einen Empfangs- und Backofficebereich zu unterteilen sowie das Steuerungssystem (Licht/Pumpen) zu integrieren. Denn dies erfolgt auch bisher aus diesem weißen Würfel hinter mir. Daher ist diese Maßnahme, die dringend notwendig ist, nicht ganz günstig. Wir haben dafür **60 T€** veranschlagt.

Grunderwerb

Für Grunderwerb haben wir einen Ansatz von **500 T€** vorgesehen, um handlungsfähig zu bleiben.

Besonderer Dank an das Team der Kämmerei.

Frau Nerkamp, Herrn Jannemann und ihre Truppe haben in den letzten Wochen in die Hände gespuckt.

- Dank auch an alle Amtsleiter und Mitarbeiter
Die Gemeindeverwaltung ist ein starkes Team aus hochmotivierten Menschen, die sich für die Bürgerinnen und Bürger jeden Tag aufs Neue ins Zeug legen!
Insbesondere bin ich dankbar für die Arbeit in diesem Jahr.
- Dank an alle Menschen, die sich im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde fürs Gemeinwohl ehrenamtlich engagiert haben
- Dank an die Ratsmitglieder fürs Zuhören.

Die Aufstellung des Haushalts ist in diesem Jahr leider erneut nicht einfach gewesen. Wir fahren immer noch auf Sicht. Es bleibt zu hoffen, dass für all unsere Projekte auch in Zukunft noch genug Geld da sein wird. Ich bin mir aber sicher, dass wir in den nächsten Wochen konstruktiv zum Wohle unserer Gemeinde und unserer Gemeindefinanzen diskutieren werden und vor allem zusammen stehen.

Denn es geht nur gemeinsam!

Schließen möchte ich aus gegebenem Anlass mit den Worten:

שְׁלוֹם עֲלֵיכֶם

Shalom aleichem!